

TEAM 5



FAKT B+B

ULAP RE-CONNECTED - EIN VIELSEITIGES QUARTIER ALS RESILIENTER STADTBAUSTEIN IM HERZEN BERLINS

Der Entwurf wurde von FAKT und B+B aufgestellt. Das Planungsteam möchte ein gemischtes und urbanes Quartier mit Wohnen, Verwaltung, Lernen, Gewerbe und Einzelhandel planen. Es stellt einen Übergang zwischen dem Hauptbahnhof und Alt-Moabit dar. Durch das Leitbild der "Stadtbausteine" soll ein offenes und lebendiges Quartier mit inneren Qualitäten entstehen, welches einen Beitrag zur nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung leisten soll. Außerdem soll es die Stadt bereichern und als Schlüssel-

projekt für den Wandel des Stadtraums südwestlich des Hauptbahnhofs sein. Komplett fertig wird das ULAP-Quartier laut dem Team niemals richtig sein, da es immer für zukünftige Anpassungen offen ist.

STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Das städtebauliche Konzept lässt sich in drei Ebenen auffächern. Auf der Quartiersebene orientiert sich das Team an einer kleinteiligen Struktur mit kleinen Straßen und Plätzen. Der Fokus liegt hier darauf, was im Quartier selbst alles möglich ist und umgesetzt werden kann, damit es ein belebtes



Quartier wird. Auf der Stadtteilebene sind die stadträumlichen Bezüge zur Umgebung charakteristisch für das Gebiet. Die Integration in die Umgebung soll durch das gezielte Positionieren von Quartiersplätzen, die auch von außen sichtbar sind und dadurch Passant*innen anlocken, geschehen. Die (europäische) Stadtebene ergibt sich durch die Türme im Nord-Osten des Quartiers. Dadurch wird eine Zugehörigkeit zum Bahnhofsumfeld sichtbar und die Wahrnehmung der Stadt als Metropole gefestigt.

FREIRAUM

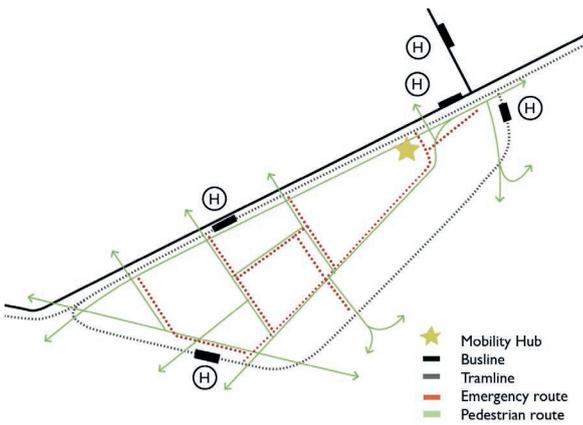
Die Freiräume des ULAP-Quartiers werden als urbane Räume gedacht, die für Mensch, Flora und Fauna funktionieren. Gleichzeitig sollen diese Flächen Retentionsflächen für Wasser sein. Dafür können sowohl begrünte Dächer als auch wasserdurchlässige Bodenbeläge, wie auf dem Quartiersplatz, dienen. Die Dächer sollen auch zur Freizeitnutzung zur Verfügung stehen. Das Planungsteam legt Fokus auf den Erhalt und Ausbau der Biodiversität im Quartier durch einen möglichst guten Erhalt des Baumbestands, sowie durch Pflanzung von Wildbegrünung. Der nördliche Fahrbereich der Straße Alt-Moabit soll begrünt und als Pufferzone mit

familiärer Atmosphäre zwischen den bestehenden und neuen Gebäuden umgenutzt werden. Das Bahnviadukt erfährt Nutzungen wie Skaten, Bouldern oder Kunsträume, die einen größeren Einzugsbereich haben. Der Schulhof wird als Dachnutzung auf dem Schulgebäude geplant.

MOBILITÄT/NACHHALTIGKEIT

Das Planungsteam sieht das Quartier als ein "Quartier der kurzen Wege". Der mittig liegende Quartiersplatz übernimmt dabei eine wichtige Verbindungsfunktion für die ULAP Nachbarschaft. Die Wegeführung soll auch den Ulap-Park beleben durch eine aktivere Wegenutzung. Die umliegenden Straßen sind gut an das Quartier angebunden und ermöglichen durch bewusst gewählte Sichtachsen einen Blick in das Quartier und auf Punkte im Quartier, die die Passant:innen anlocken sollen, wie den Quartiersplatz oder auch einen Pavillon, der neu entstehen soll. Nordöstlich im Quartier soll eine Mobilitätsstation entstehen. Im Zuge der Nachhaltigkeit werden die Dachflächen nicht nur begrünt und als Freizeitort geplant, sondern können auch mit Solaranlagen ausgestattet werden.





BÜRGER*INNEN MEINUNG

Der Entwurf von FAKT + Bureau B+B erweckt bei manchen Bürger*innen einen „sowjetischen Eindruck“, was sowohl positiv als auch negativ aufgenommen wurde. Mit ihren städtebaulichen Ideen kommen sie aber letztendlich bei den Bürger*innen, von allen Entwürfen, am besten an. Besonders die Höhenentwicklung, die eine angenehme Abstufung ermöglicht, wird gelobt. Der Umgang mit Plätzen im Quartier und deren Gestaltung und Begrünung sagt vielen Bürger*innen zu. Die nicht zu kleinteilige Struktur erlaubt trotzdem noch eine rege Nutzung der Erdgeschosszonen. Die vorangeschrittene detaillierte Planung erschwert die freie Vorstellung der Bürger*innen, wie sich das Quartier entwickeln kann. Außerdem gibt es Kritik an den städtebaulichen Ideen, die sich auf die Atmosphäre auswirken: die Gebäude seien trotz guten Abstufungsmöglichkeiten zu groß und erzeugen eine kalte, abweisende Wirkung.

ZITATE

„Mir gefällt die Nutzung der Dachflächen mit Begrünung und Sportflächen sehr gut.“

„Ich mag den graduellen Abstieg der Gebäude sehr gerne.“

„Die geplante Nutzung der Viadukt-Fläche wirkt sehr angenehm auf mich.“

„Der Entwurf wirkt wahnsinnig kalt und wie ein reines Arbeiter-viertel“

„Für mich fehlt guter Lärmschutz im Entwurf.“

